**Zeitschrift:** Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

**Band:** 1 (1908)

Heft: 9

Rubrik: Schweiz

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Runstund Wissenschaft, diese höchsten Güter des jede Existenzberechtigung in unserer heutigen Zeit fehlt, menschlichen Geistes, diese heitigen Stätten unserer Intelligenz mud unspressenschaft Geschlich vollen der Moral, in vollkommen Karmonie mit der Woral, mit einer reinen Ethiststehen und unbedingt vor unseren Verlagen diese Phark vollen die Augen öffnen. mit einer reinen Ethit stehen und unbedingt vor unseren niedern Instituten geschützt sein. Im Allgemeinen stehen ja die Jünger der reinen Wissenschaft und der wahren Runft in bezug auf den moralischen Standpunft ficher über Annet in bezug auf den inoralischen Standpunft licher über dem anderer Beruse. Aber auch sie ergreift schon der Zaumel im das goldene ktald. Die seise marksichreierische Retlame unserer modernen Zeit wußte sich auch den Kinstern mid selbst den Gelehrten vielsiach notwendig zu machen. Der Nepotismus, die Protession im allgemeinen, die Intrige und der Diebstahl geistigen Eigentums machen sich selbst son auf unseren Universitäten, weit Kongroden siehen Vergeitschen weiter den der Vergeitschen Vergeitsche von der Vergeitsche Vergeitsche von der Vergeitsche von der Vergeitsche Ver versitäten breit. Gewandter literarischer Diebstahl operiert an jeder Straßenecke oder vielmehr in jedem Buchladen Plagiate an Worten und Phrajen, jo wie dies in an zoder Etragenede doer breiniegt in fedent Indiadocia. Plagiatet an Worfen und Phrasien, so wie dies in der guten alten Zeit vorkam, gelten heutzutage sür zu dummi ; men sliehtl schamlos die Gedansten. Die Gendelei dieser Freiheuter auf dem Gebiete der Wissenschaft in geschieder Weise das allgemeine Stillschweigen über originelle Zenker, um sich des weiter die Verten geschieden Gentleren und Kalokten gestellt der quem mit den folden Riinftlern und Gelehrten gestohlenen Steen zu brijten. Scheinheilig ipielt man zunächst den Entristeten gegen die Ummoral neuer Ideen, ist jedoch sosort bereit, dieselben, sobald sie zur geltung gelangen zu annektieren und zum eigenen Brofit zu verwerten, ein Berfahren, das außerordentlich beliebt und modern ist.

Eine gute Dose Schmeichelei und Ariecherei vor den Bouzen der offiziellen Bissenschaft und Annst, die gerade in Mode sind, hilft der Mittelmäßigkeit, oft auch der Unfähigkeit und Unwissenheit, eine hohe Stellung zu erreichen, verhilft ihr sogar zu einem Lehrstuhl an einer Soch schule und ähnlichen Nemtern. Run ja, die Menge der zweibeinigen Hämmel hat immer nur vor dem Schein oer zweidelitigen Halmer ihre vor dem Eiger und nicht vor dem Sein Neipert, so wie der Bürgermeister von Köpenist vor der Unisorm. Man sieht daher, wie sie in Bewunderung ersterben vor hohlen Köpsen, wie sie vor ihnen auf den Bauch rutschen, wie sie aus ihnen Genies machen, einzig und allein aus Respekt vor dem hohen Titel und einer hohen Stellung, genau so hypnotifiert durch diese Dinge wie seinerzeit die Franzosen durch den Federbusch, auf dem Generalässute Boulangers. Nimmt es einen da wunder, daß schlaues Freibentertum und niedrige Selbstückt diese Goldgrube genannt menichliche Dummbeit, Unwissenheit und Leichigläubigkeit ausbeutet und zu ihrem Borteil die wahrhafte Aunft und die reine und lautere Biffenschaft erftidt, fie ausnitist, sich an ihrer Stelle breit macht und sich heuchlerisch mit dem von ihr Geschaffenen brüftet?

3ch founte auch noch von der 3 nduftrie fprechen, die jem Mittelding zwijchen Wijfenschaft und Aunst einerseits und Haubel andrerseits. Sie verwendet durch Arbeit und kunst für die praktischen Bedürfnisse der Weischaft und der Kunst für die praktischen Bedürfnisse der Menschen, indem fie dies als Geschäft betreibt. Auch bier kann man alle Schwächen, von denen ich schon gesprochen habe, wiederfinden.

Doch zu Ende mit meiner tranrigen Stizze! Wohlber standen, wenn ich bier Peisimist zu sein seinen, so fommt dies daher, weil ich eben bente nicht die guten, sondern die hählichen Seiten unserer Gesellschaft betrachtet habe. Ich micderhole auch bier, was ich schon anderwärts gesagt habe: man nut den Bessimisnus durchgenacht haben, um zu einem gesunden Optimisnus zu gelangen. Man nutz, ohne Schisfbruch zu seiden, die Alippen der traurigen und schnutigen Wirklichkeit des menichlichen Glendes vaffieren, wenn man die Kraft erwerben will, einen scharfen Besen in die Sand zu nehmen, einen Besen, mit dem es möglich ist, obne Raft den Augiasftall der Heuchelei, des egoistischen Freiben tertums, der Dummbeit, der vorurteilsvollen Unwissenheit tertinis, der Amininert, der vorurteitsvollen Univisionen und des Aberglanbens univer Zeit auszumisten. Kurz gesagt, man umf den Schmutz sehen, sonst kann und ihn nicht beseitigen; dann aber wird man dank einer genauen Kenntnis des Stalles, das beist der Menschen, dank auch einer fertigen Handhabung des Besens einen festen und ungetrüb-ten Optimismus erwerben, welcher weder fürchtet noch Geten Lettinismus erbereit, belger voorer littigte noch Ge-fabr fährt, eine Entfäuschung zu erleben; denn er schmei-chelt sich mit keinen Allnsionen mehr. Nur is und nicht anders ist eine Frästige soziale Tätigkeit möglich, die die restativ guten und södiene Seiten der menkölichen Nahr auf Kosten der schlichten fördert und vermehrt.

# Schweiz.

Guttirchlichung. Ter Jahresbericht des Kirchenrets des Kantons Jürich gibt Ansighus über die Austrittsbewegung im Jahre 1907. Temielden ist zur entnehmen, daß 1907: 130 Jersonen (1906: 51) aus der Landesfirche den Kustrittsersten (1906: 51) aus der Landesfirche den Kustrittsersten Lasten. Dazu kommen um noch die sehr gaktreichen Austritte aus der katholischen und anderen Kirchen und Schlen, so das die Gesamtzahl der Austritte sich auf ungefähr 100—500 Bersonen belansen ützte.

Bern. Der "Aund" berichtet, daß gegenwärtig im Kanton Bern über ein baldes Dutsend Pfarreiem unbeletzt sind, denen gar keine inngen Kräfte gegenüßersteben. Gar nicht besett simd im Augenblick Abstäntigen, Crack, Krustigen, Gerlaftingen, Aburten, Mertingen, Sombeval, Zweisiummen. Aushilfe bedarf Radelfingen. Dischon die Besol 10 ung seit zwei Jahren ander keine machet, sie micht wieße Kandidaten zum Euddum angemelbet, sie daße Gebe im Pfarrstand "noch ein is ge Labure" andanern wird, unsfoniehe, als mancher bedehe tagte Pfarrer nur darunf wartet, daß frisches Solz da sie, um seinen Kosten mit einem Leibgeding au vertauschen. um seinen Bosten mit einem Leibgeding zu vertaufchen Soweit der "Bund".

Wir glauben, daß diese "Cbbe" fich nicht auf ein paar Abre besichen, das diese "Geber mit nach ein den gant gaben besichten der von des die besichten der zu das der der die Verlagen der die Verlag

streisen die Augen öffinen.

Trennung von Kirche und Staat in Basel. Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rate einen Ratischag iber die am 1. Rovember 1906 überniesene Wotion von Dr Zoseph knörr betreisend die Trennung von Kirche und Staat und von Großend iberniesene Wotion von Dr Zoseph knörr betreisend die Trennung von Kirche und Staat und von Großend 3. Guspviller über die Subventienierung der fatholischen Kirchgemeinden. Der Regierungsnater fommt hierbei zu sossenden Abänderungsanträgen des üglich des Art. 19 der sanden. Berfassung, durch den das Berhältnis der Kirche zum Staat geordnet wird. Die respensierte und die drischaldsische Berjönlichseiten. Sie ordnen zestenliche ist firchtlich rechtliche Berjönlichseiten. Sie ordnen ihre Berhältnisse les frientlich erdlische Berjönlichseiten. Sie ordnen ihre Berhältnisse der Kirche berhältnisse der Genechmigung des Regierungsrates. Die resonnierte und die chrischaldsische Kirche verwalten ihr Bernissen selbstängte verwalten ihr Bernissen selbstängt unter Deraufsicht des Regierungsrates. Sie sind berechtigt, im Bedarfsfalle Kultusstenern von ihren Angehörigen zu erheben. Abre Stenererlasse sind der Anstensperfallung unter Deraufsicht des Regierungsrates. Sie sind berechtigt, im Bedarfsfalle Kultusstenern von ihren Angehörigen zu erheben. Abre Stenererlasse sind der Kuntussen gen der krichen Greichtigen aus erheben. Abre Stenererlasse sind der Kuntusspen zu erheben. Abre Stenererlasse sind der Kuntusspen zu erheben. Abre Stenererlassen der Kuntusspen zu erheben der Kuntusspen und Branzfriergeanstäten Derechtalten. Mit Ausnahme der Aussassen sie den Einschalten der Kuntusspene aus Stenes der Kuntusspene zu sehn der Kuntusspene zu sehn der Kuntusspene zu sehn der Kuntusspene aus Stenes den Stenes den Stenes den Stenes den Stenes den Stenes der Stenes der Stenes der Kuntus der Kuntusspene aus Stenes Laufsburget weg, mit Ausnahme der Rensinen Ben üben dass diesen der Kuntusspene aus Stenes der Kuntus der Kuntusspene und Stenes den Stenes der Regien der Kuntusspene Trennung von Rirde und Staat in Bafel. Der Regie Bolfsabstimmung. – Tamit ist ein weiterer Kanton auf dem Beg, die selbstwerständliche demokratische Forderung der Treumung von Kirche und Staat zu verwirklichen. Wir werden über den Berlauf der Angelegensteit noch derichten.

Mir werden über den Berlauf der Angelegenheit noch berichten.
Die Heiligen von Dornach. Erst in letzer Annuner untsten wir über standaleuse Berhältnisse in dem dristfatholischen Erziechungsinstitut des Konnenstosters Zi. Woritz zu Tornach berichten und heute sind die neuerdings dazu gezwungen uns mit diesen heiligen Schweisern zu dessen, "Am letzen Zonatom den Anstaltsichweisern au des fassen. Der den kannten der Angelen Angelen Zogeleiter der kinzem: "Am letzen Zonatag wurde von den Anstaltsichweisern ein Vahre alter Anade mit Gewalt von der Anstaltsichweisern ein Vahre alter Anade nit Gewalt von der Anstaltsichweisern ein Vahre alse die stehe Zonatop werden zu kinzeligen der ein Vahre alter Anade nit Gewalt von der Anstaltsichweisern ein Vahre alse die stehe der Anade, der durch den kinde ziehen der Anate, der auch sogleich von der Polizie ausgegriffen und nach Befanntgabe seines Domizist am August dem Polizie unschlieben der Wolfzeitweisern der Wolfzeitweisern werde des Anaden einen zu Tämen rühren sonnte. Der Anade erzählte haarträubende Tinge, die in der Anstalt vorsamen; reinste Folierquasen sollen die Kinder unter den sonst so sinde unterließt und es zeigten sich an Känden und Küßen in der Anstalt werdamen; reinste Folierquasen sollen die Kinder unter den sanden und Küßen starte Wendelt und es zeigten sich an Känden und Küßen starte Wunden, berdergern den die unmenischlige Sehandlung in der Anstalt Auf Beschl der Oberbehörde mußte sich sollen in der Anstalt Auf Beschl der Deerbehörde mußte sich sollen der Anstalt und die wentigen Aage seiner goldenen Kreibeit schwerzlich vermissen, der sieden gedenen Kreibeit schwerzlich vermissen werde. Das Ann werden die untgegebenden Beschen endlich einschen, das einer polizen die Anstalten verden der untgegebenden Beschen und sie wentigen Auge einer goldenen Kreibeit schwerzlich vermissen der sieden angeben angebenden Beschen und sie wentigen wer er jedenfalls jest nicht rossen gebetet ist und die wentisen werden die untgegeben en Anaben wieder in die Anstalten von d

Tessin. Das Kantonsgericht verurteilte den Priester Vietro Paosi ans Nom wegen Verbrechen gegen die Sithlichkeit, begangen an kleinen Mädchen zu 9 Monaten Zuchbauß. Der nämliche Priester hat sich noch wegen Erprestung von 25,000 Fr. gegenüber einer Witwe aus dem Maggialase zu verantworten.

Img von 2,000 Fr. gegenider einer Witwe aus dem Waggialale zu verentworten.

Bellinzona. Tie Tagespresse berichtet: "Im Dorse Endomment Bellinzona sit es dei der Beerdigung des Mentiers Vorenzo Paganini zu einer wüsten Szene gekommen. Pagunin hatte als Freidenker test am en tarisch auf ein kirchten der dies Kanisch des Testamentes nicht respektieren. Deshalb erschienen die Mitglieder des Festamentes nicht respektieren. Deshalb erschienen die Mitglieder des Festamentes nicht respektieren. Deshalb erschienen die Mitglieder des Festamentes nicht respektieren. Deshalb erschienen die Mitglieder des Festamenten von den der geschalberen des Verschonenen Nachgachtung zu verschaffen. Ta die Verwandten ihrerseits aber auf einem firchlichen Begrädnis beharrten, so wurde man schlieglich handgennen, die die Freidenker aus dem Felde geschlagen wurden. Darauf kommte die firchliche Beerdigung stattsinden. — Ein aufhentischer Bericht über diesen Borsoll in uns nicht zugegangen. Es war die Pstlicht unserer italienischen Gestimmungsstrennde, dem Billen des Gefordenen Gestung zu berichten und es ist bedauerlich, das sie gegen die lledermacht der Klerifalen nichts ausrichten konnten. Eine bezeichnende Stellung nimmt aber auch hier vieder die kreichense Stellung nimmt aber auch hier vieder die Erbolische Kirche ein, sie schäuftlich eine ziehe Bestatung verlaugte. Tas ist weder pietätvoll noch tolerant — aber es ist fatbolisch. ift fotholiich.

Der Gemeinderat von Laufanne bat die f Laufanne. fortige Errichtung eines Leichen-Aerbreunungsofens im Koftenwarunichlage von 69,000 Fr. beschloffen. Die waabt-ländliche Gesellschaft für Leichenverbreunung leistet einen Beitrag von 18,000 Fr.

Zelfmission. Die systematische Bosserdummung treibt immer hählichere Blüten. Zu den unzähligen Veranstaltungen der Zeilsarmee und all der andern in Mirich üppig wuchernden Stündelesselben ist mut eine weitere Veranstaltung singugesommen: Die "Z elt missie on "Aus dem Liedunger sinderen Schauber ihr and der Aufgeschlächen ist mut eine weitere Veranstaltung singungesommen: Die "Z elt missie on "Is su su schande der Züricher "Intelligenzstealt" mut gesagt werden, das allabendlich das große, mehrere Zausende fassende Zest beiest ist. Zausende von jenen "Armen im Geiste, derer das Simmelreich ist", sinden sich die sehren das sie noch ihr eigen neunen, völlig einzubüssen, und um sich noch mehr geistig verhunzen zu lassen. Es ist ein krausiges Vild, das sich dem Verluger diest, deren geistige Windermertigteit jedem erstembar ist, ergreift das Serz, die eigene Wenschendund Schlöbieten beolochste mid sieht, weite wie dem Schlöbieten beolochste mid sieht, wie ist die fößen, und ausschlichen und liegenhaften Aussissungen des Veserneite in sich ausgehenen. Und das ist eine Krucht den Großen wenden in sich ausgehene Unselbieten der Stellen und Liegenhaften Vussissungen des Veserenten in sich ausgehen. Und das ist eine Krucht der Versich und unsehnen. Und das ist eine Krucht des Versichung aus und des Versichten und eine Unselbieten der Unselbieten der Unselbieten der Versichung aus Greich dan eine vern unstätzen all diese Unsellicht und der und der Versichung aus der versichten und diesenhaltungen als Publishungen der underen Westenstaltung genosien, dann daren sie jeht dagegen geseit, solden Veransichtungen der Versichtung der und der und weiten Kreisen der Versichtung aus beinen und Siestlichung aus der versichten und der Versich der versichten und der Versichung aus beimen und diesenhaltungen der Versichtung aus der eine Kreisen und der versich der versichten und der vers

## Ausland.

Die "kleine Sindenlast." Ein amüsanter Zwischenlassen einer großen religiösen Berjammlung in der Union-Wissenschle wird aus Chicago berüchtet: Bor Tausendenden won andsachsdools laussenlassen zuhörern stand ein Pfarrer und seine Borte waren wie stammende Schwerter, die sich eingruden in die Seesen der Sünder. Der Eifer des Bredigenden, steigerte sich schlieber. Der Eifer des Bredigenden, steigerte sich schlieber er die Unwesenden auf, die Latis spredigenden, steigerte sich schlieder von sich zu weren, auf das sienen wergeben werde. Unter den reusgen Zuhörern besaud inch eine junge Frau, schrift heran zum Kednerpust und legte ein Vünde zu sienen Küsen nieder, auf das sienen kiesen nieden der schaft der er starrer auf das Bindel, dem ein slägtiges Kindergeschreit einzum Latis das Bindel, dem ein klägtiges Kindergeschreit einzum Latis das Bindel, dem ein klägtiges Kindergeschreit einzum Latis das Bindel, dem ein klägtiges Kindergeschreit einzum kann der wiederschite: "Hier Jahr Du weltses ein sich unterstütigen, ich sann es auch nicht sänger unterspatten." Der Bersammlung bemächtigte sich ungeheure Erregung. Umsonst erhob der Prediger seine Sinden sich sied, sie in Möstünniger gewesen; aber ich din zurfächeschrt und sand wieder der sog zu einem driftlichen Weben!" Die Kändigen, die chen noch geneigt waren, die Laft ihrer Einden von sich zu werfen, voolken nicht mehr hören, sie kreine Seen und geneigt waren, die Sindenlast.

Scelenrettung mit der Hohlnadel. Der Alerifalismus treibt seltjame Blüten. Befannt it, daß in den legten Zahrbunderten die weisen Bader des Zeintenordens lange tiefgründige Betrachtungen darüber aufgestellt haben, wie es möglich sei, den Zötiss im Antiterleid zu taufen, um seine Zeele vor der Berdammis zu retten. Zeht ist das große Problem gelöft. Die in Linz a. Donan von den Krofessoren der discholatione Erbanflatt berausgegebene "Theologischen Erbanflatt berausgegebene "Theologischer Seibentlicht berausgegebene "Theologischerstlische Inartalschrift" 1908, Heft z. S. 317, dringt aus der Feder eines Mediziners einen Anflat, dessen Zitel also lentet: "Die Taufe im Austerleib mittels der Kohlnadel, eine neue Wethode auf einfache Beise einer größen Gnadenquelle Verzte und Hedunnen." — Das Borwort berischert: "Die Arbeit verlogt den Iven der der Verzte den Verzte und Kedammen." — Das Borwort berischert: "Die Arbeit verlogten Wechoden, im Norfall den Fötus in utero (im Watterleib) die Taufe zu spenkon, indem per vias naturales das Tauswasser zu spenkon, indem per vias naturales das Tauswasser zu den der Fatholitätel Schaffer den vorze, einen ungegignet, sie Schaffer auf den Beschen, indem per vias naturales das Tauswasser zu spenkon, indem per vias naturales das Tauswasser zu spenkon zu spe

## An unfere Abonnenten!

Un alle Diejenigen Abonnenten unferes Blattes, Die ben Albonnementebetragt für ben laufenden Jahrgang noch n icht entrichtet haben, richten wir die Bitte, dies im Laufe bes Ceptembers gn tun. Ber ben Betrag bis gum 1. Dftober nicht eingefandt hat, wird die Oftoberummer mit Radnahme zugefandt erhalten.

Bei dieser Gelegenheit richten wir von neuem die Bitte an unsere Abonnenten, nach Möglichkeit die Bundesmitgliedichaft ober die Mitgliedichaft in einem unferer Berbandsvereine zu erwerben.

Dentid-fdweig. Freibenterbund.

## An den Dentsch-schweiz. Freidenkerbund

Beichaftsftelle (Berlag des Freidenter) Zürich V, Sofchgaffe 3.

Ich erkläre hiemit meinen Beitritt zum Bunde und berpflichte nick zu einem nachte zeiten von \_\_\_\_ Fr. (Mindest-beitrag Fr. 4.— bei freier Zustellung des "Freidenfers"). Ich abonniere hiemit auf den "Freidenfer" (pro Jahr

ξr. 1.20).			
Betrag folgt	Name:		 ***************************************
liegt bei — foll per Rachnahme erhoben	Beruf:		 
werben.	Bohnort	:	 
Nicht zutreffendes durchstreichen.	Straße :		 